

*Liebe Schüler*innen, liebe Familien, ich begrüße Sie alle zur heutigen Feier zu Ehren der
Abiturient*innen des Jahrgangs 2020.*

Liebe Abiturient*innen,

was für ein letztes (Schul-) Jahr liegt hinter euch. Alles fing so normal an, die ersten Regularien zu Beginn des Schuljahres im September, die Bestellung der Abiturprüfungen, das Bange Warten auf die Zulassung im Februar. Ihr habt euch gefragt: Hab' ich es geschafft oder nicht? Ja, ihr hattet alle die Zulassung. Im Unterricht in Geschichte musstet ihr jede Woche einen Nachrichtenüberblick vortragen. Da hörte ich immer: „*Im fernen China , da gäbe es einen Virus, da gehe es ganz schön ab.*“ Aber China, das ist so weit weg! Manchmal hab ihr euch auch bewusst dazu entschieden, China nicht mit in euren Nachrichtenüberblick aufzunehmen, viel zu weit weg das Geschehen und viel zu surreal.

„Ich werde nie begreifen, wie es passieren konnte“ – mit diesem Satz der Autorin Rebecca West aus dem Jahr 1936 fasst der Cambridge-Historiker Christopher Clark in seinem epochalen Werk „Die Schlafwandler“ die Logik des Ausbruches des Ersten Weltkrieges zusammen. Durch seine Analyse enormer Mengen an Datenvolumen und Quellen zeigt er, dass die Geschichte eine Unbekannte ist, in die man eintritt, ohne sie zu begreifen: ein schwarzes Loch. Ist das die Logik der Geschichte?

Am 13. März 2020 habe ich noch am Morgen um 8.15 Uhr eine Nachricht an die gesamte Schule geschickt. Ich habe versucht, die Medien und die Gerüchte der sozialen

Medien „abzufedern“ und aufzugreifen, viel Unsicherheit stand für alle im Raum. Ganz nach dem Motto: *„Ich werde nie begreifen, wie es passieren konnte“*.

Ebenfalls am 13. März, aber um 15.47 Uhr dann die Gewissheit: Wieder eine Nachricht von der Schulleitung an die gesamte Schule, dass ab Dienstag die Schulen in Baden-Württemberg geschlossen werden. Nähere Informationen lagen zu dieser Zeit noch nicht vor. Dann kam der Montag, eiligst waren Materialkopien oder Online-Zugänge gemacht worden, es wurden Fragen und Probleme geklärt, alles, was scheinbar wichtig war, um die Zeit bis zum 20. April zu überbrücken. Für mich als Schulleiter und für uns als Lehrer*innen war die Frage: Wie groß ist die Zäsur, die wir in diesem Abiturjahr erleben?

Euer Abitur lag eigentlich im Endspurt, die letzten Stunden standen an, es sollte die Prüfungsvorbereitung folgen. Dann war dieser Virus mit einem Mal hier und hat alles ein bisschen geändert. Lehrer*innen beim Mobilen Arbeiten, Schüler*innen beim HomeSchooling. Jede*r, der das eine oder zwei Wochen vorher gesagt hätte, den hätten wir gemeinsam ausgelacht. Schulschließungen, sowas passiert doch in Deutschland nicht. Aber doch, auch uns hat es getroffen. Und was auf diesen Freitag und den turbulenten Montag folgte, war Stille. Am Anfang war fast niemand draußen. In der Schule waren nur noch eine Handvoll Personen täglich am Werk, verrichteten still ihre Arbeit und fragten sich: Wie lange geht das noch? Fast täglich kamen neue Nachrichten, die erste Prüfung verschoben. Vielleicht doch noch eine Absage? Durchschnittsabitur? Viel hat sich darum gedreht. Aber nein, ihr musstet nun doch euer Abitur etwas später,

aber regulär schreiben, und auch noch ein bisschen mehr Abstand zwischen euch als normalerweise vorgesehen.

Eigentlich haben Abschlussjahrgänge ein Motto. Wie hätte nun eures lauten können?

- Abitur 2020 - Mit Abstand das Beste?
- Abitur 2020 - und jetzt ins Homeoffice?
- Abi 2020 – Flatten the Kurvendiskussion

Vieles wäre möglich gewesen. Die Qual der Wahl. Aber egal für welches ihr euch entschieden hättet. Es wäre euer Motto gewesen und es hätte euch bestens beschrieben.

Liebe Abiturient*innen, vor einem Jahr stand ich bei der Zeugnisübergabe und habe über unsere komplexe Welt und die Herausforderungen und Erwartungen an die jungen Abiturient*innen gesprochen. Ihr habt dies nun am eigenen Leib erlebt. Wie globalisiert und abhängig unsere Welt inzwischen geworden ist und in welchen Geflechten wir uns bewegen. Ihr konntet eine Informationsflut erleben, in der die Nachrichten vom Morgen am Abend bereits überholt waren. Ihr musstet Unsicherheiten in Bezug auf euer Abitur erleben und habt es mit Halbwahrheiten und Verschwörungstheorien über einen Virus zu tun bekommen.

Wir Lehrer*innen hoffen, dass ihr diese Zeit aber gut überstanden habt und vielleicht konntet ihr auch erkennen, weshalb ihr manches von dem „überflüssigen“ Zeugs lernen musstet, was ihr während der Pandemie gebraucht habt, um Wahres von Unwahrem zu

unterscheiden. Ihr werdet im Leben immer wieder Momente wie diese erleben – beruflich wie privat – und wir hoffen, ihr seid nun ein klein wenig besser dafür gerüstet als noch vor drei Jahren.

Ich zumindest mache mir in Bezug darauf keine Sorgen! Ich weiß, ihr werdet euren Weg in dieser verrückten Welt finden, werdet euch nun auf eure eigene Reise begeben. Nutzt dazu – liebe Abiturient*innen – die Erfahrungen der letzten Wochen. Achtet auf euch, umgibt euch mit Kontakten, die euch wichtig sind, macht euch nicht zu viel Stress, die Welt dreht sich weiter, auch wenn ihr mal eine Party nicht besucht oder einen Termin nicht wahrnehmt. Behaltet eure Kreativität bei und denkt noch einmal nach, welchen Weg ihr am Ende machen wollt. Euch stehen viele Wege in die Zukunft offen.

Ihr bekommt jetzt gleich eure Reifezeugnisse in die Hand. Für einige ein Grund zur Freude, für andere ein Grund seine Schulsachen endgültig zu verbrennen. Egal wie: Heute ist euer letzter Schultag und eure Reise hat gerade erst angefangen. Ich – und auch alle Kolleg*innen – gratulieren euch von ganzem Herzen zu eurem Abschluss. Es ist immer wieder etwas Besonderes, junge Menschen auf ihrem kurzen Weg zu begleiten, den Prozess der Reifung zu erleben. Der Abschnitt eurer Schulzeit ist nun beendet und ihr werdet euren Weg machen. Für diese Reise und diesen Weg wünsche ich euch von ganzem Herzen nur das Beste. Und vielleicht denkt der*die ein oder andere von euch in Zukunft nochmals an den Satz, dass die Geschichte eine Unbekannte ist, in die man eintritt, ohne sie zu begreifen. Und ihr werdet erkennen: Ihr und eure Generation, ihr wart dabei, ein Teil der Geschichte des Jahres 2020.